

Abschied der Gemeindeschwester

Liebe Gemeinde !

Fünf Jahre habe ich hier als Gemeindeschwester gearbeitet. Viele kennen mich schon lange, manche hören zum ersten Mal von mir.

Ich verabschiede mich, habe Sie aber noch gar nicht begrüßt. So ging es mir auch oft bei meiner Arbeit. Mal war ich voller Optimismus und Kraft, dann wieder deprimiert über all das Ungetane und nicht Geschaffte.

Ich bin in vielen Häusern ein- und ausgegangen und war sehr gerne hier. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Fürbitte.

Diakonische Arbeit scheint mir wie eine schwere Schiebkarre zu sein. Wenn sie bewegt werden soll, müssen alle mit anfassen; alle, die Verantwortung tragen und Beschlüsse fassen, alle, denen es gut geht, und alle, die Gemeinde als etwas verstehen, das nur dann in Bewegung bleibt, wenn wir miteinander und füreinander leben und uns nicht aus den Augen verlieren wollen. Darum bitte ich Sie alle von Herzen.

Elke Penner

**Nächstenliebe
heißt
zunächst
einmal, daß
ich eine Not sehe
und helfe,
wo die anderen
nicht
sehen.**



Liebe Frau Penner!

Als Sie mir im Juli mitteilten, daß Sie unsere Gemeinde Ende Oktober als Gemeindegeschwester verlassen würden, war ich traurig, denn während Ihrer fünfjährigen Tätigkeit in unserer Gemeinde sind Sie mir als engagierte und qualifizierte Mitarbeiterin begegnet.

Sie haben alte und pflegebedürftige Menschen versorgt, betreut und begleitet, waren eine gute Gesprächspartnerin und haben tüchtig angepackt.

Viele Menschen in unserer Gemeinde werden Sie als tatkräftige und liebevolle Gemeindegeschwester in Erinnerung behalten.

Einkaufen, Gänge zu Behörden, Kontakte zu Ärzten und vieles weitere mehr standen auf Ihrem Dienstplan. Oft arbeiteten Sie über Ihre Dienstzeit hinaus.

Gegenüber dem Presbyterium und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gemeinde traten Sie als leidenschaftliche Mahnerin für die diakonische Arbeit auf.

Sie haben sich entschlossen, jetzt in einem anderen Bereich der Alten- und Krankenpflege tätig zu sein. Das respektieren wir. Sie haben deutliche positive Spuren in unserer Gemeinde hinterlassen. Dafür danken wir Ihnen und auch

Th. Karald. Heusch

NEUE MITARBEITERIN IN DER ALTENPFLEGE

Ab 1. Dezember 1988 wird Frau Helga Meier als neue Altenpflegerin in unserer Gemeinde arbeiten. Zusammen mit Frau Liesel Dannert wird sie Ansprechpartnerin für Fragen der Alten- und Krankenpflege sein.

Wir wünschen Frau Helga Meier einen guten Start in unserer Gemeindegemeinschaft. Im nächsten Gemeindebrief werden wir die neue Mitarbeiterin noch näher vorstellen.